

Hochaltar: Im Chor, Basis und Altartisch in Marmorstück, Tabernakel mit zwei holzgeschnitzten Engeln geschmückt. Wandaufbau durch das oben beschriebene Fresko der Ostwand ersetzt. Rechts und links vom Altare überlebensgroße vergoldete Holzfiguren des hl. Petrus und Paulus, Ende des XVIII. Jhs.

Einrichtung.
Altäre.

Linker Seitenaltar: Ölbild auf Leinwand, hl. Familie mit anbetenden Hirten, bez. Johann Martin Schmidt 1773 (Taf. II). Rechter Seitenaltar: desgleichen, Martyrium des hl. Sebastian, bez. Johann Martin Schmidt 1773 (Fig. 8). Beide in gleichzeitigen, rotbraunen, kartuscheförmigen Rahmen mit Goldleiste und vergoldeten Ornamenten und Cherubsköpfen, Putto als Bekrönung.

Taf. II.
Fig. 8.

Orgel: Mit einem geschnitzten Gehäuse, Ende des XVIII. Jhs.

Orgel.

Glocken: 1. Kreuz. — Anno 1769 g. m. Fr. Rodtmayer in Krems.

Glocken.

2. Kreuz, hl. Barbara. — Fr. Rodtmayer in Krems g. m. anno 1767. (FAHRNGRUBER, 24.)



Fig. 8 Hof-Arnsdorf, Seitenaltar von Joh. Mart. Schmidt (S. 73)

Grabsteine: Außen. W. 1. Steinplatte mit Relief des Verstorbenen im Gebet vor dem Kruzifixus kniend, hinten Landschaft, vorn Wappen, Umrahmung links und rechts mit perspektivisch verkürzten Konsolen. *Jacob Schödl 1609.*

Grabsteine.

S. 2. Rosa Steinplatte mit Stuckumrahmung mit Totenkopf. *Johann Bernhard Hermanseder 1793.*

3. Rote Steinplatte, unten eine Frau, zwei Wappenschilder haltend, in Relief. *Stephan Steghover und Katharina seine Hausfrau 1570.*

4. Rote Platte mit Kanelluren und Stäben geschmückt. *Franz Joseph Maschapauer 1792.*

5. Rosa Platte. *Romuald Maria Maschapauer 1792.*

N. 6. *Hans Wintshgewoster 1652.*

7. Rosa Platte. *Maria Katharina Höglin 1795.*

In der n. Torhalle: 8. Rote Steinplatte mit Relief. Kruzifixus mit Maria und Johannes, unten Stifterin neben Doppelwappen kniend. *Rosina Spändelin 1579.*

Innen: N. 9. Halbrunde Tafel mit Wappen. *Johann Wisner und seine Frau Justina 1559 bez. 58.*

10. Rechteckige rote Platte mit Wappenrelief. *Hanns Christoph von Freising 1624.*

11. Rechteckige graue Schieferplatte. *Johann Paul Teyrkauff 1744.*

12. Gelber Sandstein, rechteckig mit Wappen. *Antonius Petrus Püringer 1742.*

Kanzel: Am 3. Pfeiler links; grauer Sandstein; in fünf Seiten eines Achteckes angelegt. In den Feldern der Bühne, die von einem achtseitigen Pfeiler mit vielfach verschnittenem Stabwerk getragen wird, geschweifte Wimperge mit Fischblasen und Maßwerk; in den Feldern Inschrift: *hoc opus perfecit cl. Blasius Steirer plbs eccl;* stark erneut. Blasius Steirer soll um 1490—1500

Kanzel.

Seelsorger in A. gewesen sein, was mit dem Stil des Werkes übereinstimmt. Vergleiche die ähnliche, nur einfachere Kanzel in Maria Laach (s. Fig. 9 und Übers. S. 23).

An der zur Kanzel führenden Stiege schmiedeeisernes Geländer mit Rankenornament von 1773 von einem (nicht genannten) Bildhauer aus Stein (laut Pfarrarchiv).

Kelch: Silber vergoldet mit breitem kelchförmigen Fuß, reichem getriebenen Ornament und Cherubsköpfchen. Inschrift: *Anno 1721, Andreas Pfaff, Verwalter by die Graff. Trauthson. Herrschaft S. Pöllten. Barbara Pfaffin.*

Kelch.

Bildstock (Straße gegen Ober-A.): Gemauert, grau verputzt, vierseitig mit abgeschrägten Kanten, auf vierseitigem Sockel; vierseitiges Tabernakel mit rechteckiger Nische vorn, darinnen Holzskulptur mit Madonna mit Kind; Zeltdach, Stein, eisernes Doppelkreuz; XVIII. Jh.

Bildstock.